

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr.  
1947-1949  
1948**

32 (27.4.1948)

# DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbeitrag: Mk 1,60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1,84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluss Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE  
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2345 / Postcheckkonto: Freiburg i. Br. 4400  
Bankkonto: Oberrhein. Bank, Zweigst. Lahr / Keine Ersatzanspr. bei Störung, durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr

NR 32 / 2 JAHRG.

DIENSTAG, DEN 27. APRIL 1948

PREIS 20 PFENNIG

## LDP erhält den meisten Stimmenzuwachs

Hohe Wahlbeteiligung in Hessen — Neue Landtagswahlen? — Großer Wahlerfolg der Liberaldemokraten

Frankfurt. Die Gemeinde- und Kreiswahlen in Hessen verliefen ruhig. Lediglich der Zustrom zu den Wahllokalen erinnerte daran, daß in Hessen für die kommenden zwei Jahre die Gemeindevertreter und die Kreistage gewählt werden. Die Wahlbeteiligung war unterschiedlich, überstieg aber oft die Erwartungen der Wahlleiter. Als erfreuliches Zeichen wird eine hohe Wahlbeteiligung der Jugendlichen gemeldet.

In Frankfurt, Kassel und Wiesbaden wurde eine äußerst rege Wahlbeteiligung der Frauen beobachtet. In Kassel fiel besonders das große Wahlinteresse der ehemaligen Pgs, die durch Spruchkammerbescheid wieder wahlberechtigt geworden sind, auf. Nach Mitteilung einzelner Wahlamtsleiter machen sie fast ausnahmslos von ihrem Wahlrecht Gebrauch.

Eine Zusammenstellung von vorläufigen amtlichen Ergebnissen und zuverlässigen privaten Zählungen der bei den Kreistagswahlen und den Stadtverordnetenwahlen der kreisfreien Städte in Hessen abgegebenen Stimmen ergibt folgendes Bild:

Die SPD erhielt rund 727 000 Stimmen (gegenüber 647 000 bei den Gemeindevahlen im April/Mai 1946 und 687 000 bei den Landtagswahlen am 1. Dez. 1946). Die CDU erhielt jetzt 603 000 Stimmen (gegenüber 552 000 im April-Mai 1946 und 498 000 am 1. Dez. 1946). Für die LDP wurden 446 000 Stimmen (gegenüber 109 000 im April/Mai 1946 und 252 000 am 1. Dez. 1946) abgegeben. Die KPD erhielt 156 000 Stimmen (gegenüber 139 000 im April/Mai 1946 und 171 000 am 1. Dez. 1946). Die KPD ist damit die einzige Partei, die gegenüber der Landtagswahl an Stimmen verloren hat. Die LDP ist die Partei mit dem meisten Stimmenzuwachs.

Ferner erhielt die Nationaldemokratische Partei, die bei der vorhergehenden Wahl nur in einem Kreis Kandidaten aufgestellt hatte, jetzt in mehreren Kreisen 69 000 Stimmen. Von den kleineren Splitterparteien erhielten die Arbeiterpartei 14 000 Stimmen, der Deutsche Block in Kassel 6 000 Stimmen und die in einigen Landkreisen aufgetretenen übrigen Wählergruppen rund 21 000 Stimmen.

Bürgerliche und marxistische Parteien in Frankfurt halten sich die Waage

Nach dem Endergebnis der Wahlen für die Frankfurter Stadtverordneten erhält die SPD 31 gegen 32 Sitze im Jahre 1946, die CDU 21 gegen 28 Sitze, die LDP 19 und die KPD 9 Sitze. Die Arbeiterpartei konnte keinen Sitz erringen. Bei den vergangenen Wahlen waren weder die LDP noch die KPD in der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung vertreten, da auf Grund der dort bestehenden 15%-Klausel (jetzt 5%-Klausel) beide Parteien nicht über die notwendige Stimmenzahl verfügten. Während die bisherige Stadtverordnetenversammlung sich nur aus den beiden Parteien der SPD und CDU zusammensetzte, gehört der jetzt neu gewählten Versammlung die Hälfte der Abgeordneten dem bürgerlichen Lager, CDU und LDP, und die andere Hälfte dem marxistischen Lager an.

Kolb hält Drei-Parteien-Koalition für möglich

Der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt, Walter Kolb, sprach nach Bekannt-

gabe der Wahlergebnisse die sichere Erwartung aus, daß im künftigen Stadtparlament die drei großen Parteien, SPD und CDU und LDP, die zusammen über 71 von 80 Stadtverordneten verfügen, zusammenarbeiten würden. In CDU-Kreisen verlautet, daß sich die Partei nur dann zu einer eventuellen Koalition bereitfinde, wenn auch die LDP ihre Mitarbeit zusagen werde.

LPD wird neue Landtagswahlen fordern

Wir werden neue Landtagswahlen in Hessen fordern, erklärte der Landesvorsitzende der LDP, August M. Euler, in der Nacht vom Sonntag auf den Montag einem „Dena“-Vertreter. Das Zerbrechen der marxistischen Mehrheit würde die LDP zum Anlaß nehmen,

um einen Rücktritt der Regierung und die Auflösung des Landtags zu verlangen, wenn das Endergebnis der hessischen Gemeindevahlen das in den bisherigen Ergebnissen zutage tretende Verhältnis bestätigte. Euler war der Ansicht, daß der Umschwung in der öffentlichen Meinung in neuen Landtagswahlen noch stärker zum Ausdruck kommen würde.

Der durchgreifende Umschwung habe bewiesen, daß die sozialistische Regierung nicht mehr dem Volkswillen gerecht sei. Schon vor zwei Jahren habe er die Auffassung vertreten, daß das Auftreten der LDP in Hessen eine Verwandlung der marxistischen Mehrheit in eine Minderheit bedeuten werde.

## Auch in Bayern hohe Wahlbeteiligung

München. Durch den im bayerischen Wahlverfahren angewandten Kompromiß zwischen dem Listen- und Personenwahlssystem nimmt die Auszählung der endgültigen Wahlergebnisse etwa zwei Wochen in Anspruch. Von den abgegebenen Stimmen konnten aufgeschlüsselt nur diejenigen gemeldet werden, die einem gesamteten Vorschlag zustimmten, ohne vom Austauschrecht des Wählers Gebrauch zu machen.

Obwohl in allen kreismittelbaren Orten und Städten gewählt wurde, können Ergebnisse der Gemeindevahlen nur aus Ergebnissen unter 10 000 Einwohnern gegeben werden, das heißt in denen die Bürgermeister unmittelbar gewählt werden. In Orten über 10 000 Einwohnern wird der Bürgermeister mittelbar — über den Gemeinderat — gewählt.

Wie aus den einzelnen bayerischen Wahllokalen gemeldet wurde, ließen sich etwa 40 Prozent der Wähler erst über die Technik des neuen Wahlverfahrens unterrichten. Einzelne Wähler seien bis zu 30 Minuten in der Wahlzelle geblieben.

Ein Zwischenergebnis

Ein Zwischenergebnis aus 40 bayerischen Landkreisen zeigt, daß die durchschnittliche Wahlbeteiligung in Bayern bei 87,2% lag und die CSU weiterhin in Führung liegt. Jedoch konnten auch die Flüchtlingslisten beträchtliche Stimmengewinne erzielen.

Von 1 004 609 Wahlberechtigten gaben 882 355 ihre Stimme ab. 73,4% machten von

der Möglichkeit einer Persönlichkeitswahl keinen Gebrauch, sondern übernahmen die vorgelegten Listen unverändert. Davon entfallen auf die CSU 43,8%, SPD 21,9%, Bayernpartei 7,3%, FDP 4,1%, KPD 2,7%, WAV 1,5%, Deutscher Block 0,3%, Flüchtlingslisten gewannen 14,3%, während sonstige Listen 4,1% auf sich vereinen konnten.

Mitglied der Bayernpartei fälschte SPD-Stimmzettel

Am Sonntag wurde in Geiselöhring (Niederbayern) der 35jährige Franz Babel unter dem Verdacht der Wahlfälschung verhaftet. Babel, der Mitglied der Bayernpartei ist, soll gestanden haben, daß er als Mitglied des Wahlausschusses Stimmzettel gefälscht habe, die bei den Gemeinde- und Kreistagswahlen für die SPD abgegeben worden waren. Die Wahl wurde aus diesem Grunde in Geiselöhring für ungültig erklärt und soll zu einem noch zu bestimmenden Zeitpunkt wiederholt werden.

Unregelmäßigkeiten in Rückersdorf bei Nürnberg

Auf Veranlassung des Landratsamtes Lauf wurde die Wahl am Sonntag in der Gemeinde Rückersdorf bei Nürnberg abgebrochen, weil festgestellt wurde, daß schon am Samstag Stimmzettel ausgegeben worden waren. Am Wahltag erschienen die Wahlberechtigten bereits mit ausgefüllten Stimmzetteln im Wahllokal.

## Hauptthema in London: Ruhr-Problem

Ständiger Ausschuss der Westunion wird wöchentlich zusammentreten

London. Die erste Woche der Deutschland-Besprechungen endete Freitag mit der kürzesten der seit Dienstag abgehaltenen Vollversammlungen. Das Ruhr-Problem war das Hauptthema, wenn nicht sogar das einzige dieser ersten Phase der Arbeiten. Ein Abkommen über das Ruhrgebiet wird deshalb so dringend angestrebt, weil die französische Delegation im März beantragt und auch erreicht hatte, daß auf jeden Fall die internationale Kontrolle geschaffen wird, bevor das politische Statut Westdeutschlands, wenn überhaupt, eine Aenderung erfährt. Die vor wenigen Wochen von General Clay bekanntgegebenen Absichten zeigen, daß auf ameri-

kanischer Seite der Wunsch vorhanden ist, schnellstens diese Frage des politischen Statutes zu regeln. Die kurze Zeit nur, die der Freitag-Sitzung zur Verfügung stand und das Geheimnis, das über die Zeiteinteilung der Delegationschefs schwebt, berechtigen nach dieser Sitzung zu der Annahme, daß die Delegationsführer im kleinen Kreise die in der Vollversammlung begonnenen Besprechungen weiterführen werden.

Italien soll in die Westunion

London. Der britische Außenminister Ernest Bevin eröffnete hier am Samstag die erste Sitzung des Ständigen Ausschusses der Westpaktmächte Großbritannien, Frankreich, Belgien, Holland und Luxemburg. Die beiden Hauptpunkte auf der Tagesordnung der Sitzung waren die Erörterung regionaler Sicherheitsvorkehrungen im Hinblick auf eine eventuelle Garantie der Vereinigten Staaten und die Bedingungen, unter denen eine Aufnahme Italiens in die Westunion bewerkstelligt werden könnte.

Fünfmächte-Kommuniké

London. Der Ständige Ausschuss der Fünfmächte-Westunion beschloß am Samstag auf seiner ersten Sitzung, wöchentlich oder wenn notwendig, noch öfter zusammenzutreten, wird in einem offiziellen Kommuniké bekanntgegeben. In dem Kommuniké heißt es weiter, der Vorsitz der Sitzungen würde alle drei Monate abwechselnd von einer der Mächte eingenommen werden. Es war ursprünglich beschlossen worden, daß der Ständige Ausschuss einmal im Monat zusammentreten sollte. Der Beschluß des Ausschusses, wöchentlich oder noch öfter zusammenzutreten, wird in diplomatischen Kreisen als ein Anzeichen dafür angesehen, daß die fünf Mächte der Union in den kommenden Wochen einen beträchtlichen Fragenkomplex von gegenseitigem Interesse zu erörtern haben.

Kommunistische Partisanenbewegung in Norditalien

Rom. Die norditalienische Polizei meldete eine ungewöhnliche Bewegung kommunistischer Partisanen nach den Bergen südöstlich von Modena. Die Bewegung soll vor zwei Tagen begonnen haben. Die Berichte über eine kommunistische Tätigkeit im sogenannten „Roten Gürtel“, in der Provinz Emilia, haben Befürchtungen vor einer möglichen kommunistischen Revolte hervorgerufen, jedoch hat sich bis jetzt nichts ereignet. Die Polizei vertraut darauf, allen Unruhen begegnen zu können.

## Jüdische Streitkräfte besetzen Haifa

Französischer Vorschlag zum Schutz der heiligen Stätten in Jerusalem

Paris. Die Vorgänge in Palästina beschäftigen zur Zeit in hohem Maße die Weltöffentlichkeit. Die vereinten jüdischen Streitkräfte der Hagana, der Irgun und Sterngruppe haben nach heftigen Kämpfen den wichtigsten Hafen Palästinas, Haifa, besetzt, den die britischen Truppen kurz zuvor geräumt hatten. Die Araber Haifas und etwa 15 000 Flüchtlinge haben die Stadt verlassen und sind über die Grenze nach Norden geflohen. Man kann sich unschwer vorstellen, welchen Eindruck diese Nachricht in den arabischen Hauptstädten gemacht hat. Die Regierungen in Damaskus und Beirut haben ihren Streitkräften Anweisung gegeben, längs der palästinensischen Nordgrenze aufzumarschieren, und die Situation wird auch an der transjordanischen Grenze von Tag zu Tag kritischer.

Der französische Delegierte bei der Organisation der Vereinten Nationen, Parodi, hat der politischen Kommission ein Projekt

unterbreitet, das sofortige Maßnahmen zum Schutz der heiligen Stätten in Palästina, die unverzügliche Ernennung eines Polizeichefs sowie die Rekrutierung einer aus Freiwilligen zusammengesetzten internationalen Polizeimacht zum Schutze Jerusalems vorsieht.

## Was ist Föderalismus?

Es wird soviel über Föderalismus gesprochen und geschrieben. Aber man mache einmal die Probe, man prüfe sich selbst und frage andere, und man wird sehen, wie wenig klar und wie verschieden im einzelnen die Vorstellungen sind, die sich mit dem Wort verbinden. Es droht ein Schlagwort im politischen Kampf zu werden, und da jeder einen anderen Begriff damit verbindet, redet man aneinander vorbei, anstatt sich zu verstehen und zu verständigen.

Eines ist klar: Föderalismus ist der Gegensatz zum Einheitsstaat, in dem für einzelstaatliche Gebilde kein Raum ist. Staaten dieser Art sind etwa Frankreich und Großbritannien (nicht das Britische Imperium), bei denen die geschichtliche Entwicklung dahingeführt hat, daß die feudalen Territorialherrschaften des frühen Mittelalters der zentralen Macht des Königtums weichen mußten, während in Deutschland in umgekehrter Entwicklung das Erstarren der Territorialgewalten zu einem Auseinanderfallen des Reiches in monarchisch regierte Länder führte, die dann nach Auflösung des alten Reiches zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur noch in der losen Form des Deutschen Bundes zusammengehalten wurden. Dieser Deutsche Bund war ein typisches Beispiel der lockersten Form einer Verbindung von Staaten, die man als Staatenbund bezeichnet. Der Staatenbund ist kein Staat, sondern eine Verbindung selbständiger Staaten. Das zeigte sich beim Deutschen Bund am klarsten darin, daß er keine unmittelbare Gesetzgebungsgewalt besaß, sondern die von ihm beschlossenen Gesetze ihre den einzelnen Bürger verpflichtende Kraft erst dadurch erhielten, daß sie von den einzelnen Ländern in Form von Landesgesetzen erlassen wurden. Der Staatenbund ist also die loseste Form dessen, was man als Föderalismus bezeichnen kann. Gestaltet sich der Zusammenschluß enger, etwa dadurch, daß Organe für eine gemeinsame Vertretung nach außen, gemeinsame Gesetzgebung und — in größerem oder geringerem Umfang — für eine gemeinsame Verwaltung geschaffen werden, so wird aus dem Staatenbund ein Bundesstaat. Im Bundesstaat ist die Staatsgewalt zwischen dem Ganzen und seinen Gliedern geteilt. Bundesstaaten sind z. B. die USA und die Schweizerische Eidgenossenschaft. Bundesstaatlich aufgebaut war auch die Reichsverfassung von 1871 ebenso wie — wenn auch mit verminderter Selbständigkeit der Länder — die Deutsche Republik von 1919 bis zur vollkommenen Beseitigung der Selbständigkeit der Länder durch den Nationalsozialismus. Wie man schon an diesen Beispielen sieht, kann der Aufbau und die Verteilung der staatlichen Machtbefugnisse im Bundesstaat außerordentlich verschieden sein. Es scheint heute vielfach vergessen zu sein, daß das Deutsche Reich vor dem ersten Weltkrieg nur eine sehr kleine reichseigene Verwaltung hatte und die Ausführung der Reichsgesetze fast ausschließlich in den Händen der Landesverwaltungen lag. Entscheidend für die Zusammenarbeit von Gesamtstaat und Gliedstaaten ist die richtig ausgewogene Verteilung der Zuständigkeiten zwischen beiden. Nach welchen Grundsätzen diese Verteilung erfolgt, darüber sagt das Wort Föderalismus nichts. Neben der geschichtlichen Entwicklung und der Berücksichtigung stammesmäßiger Zusammengehörigkeiten werden vor allem praktisch-politische und heute mehr denn je wirtschaftliche Gesichtspunkte dabei ins Gewicht fallen. Wo es um den gerechten Ausgleich wirtschaftlicher oder finanzieller Interessen zwischen den einzelnen Teilländern geht (man denke etwa an den Kartoffelkrieg zwischen Bayern und Schlange-Schöningen oder an die Umlegung der durch den verlorenen Krieg bedingten Lasten), ist ein mit den notwendigen Befugnissen ausgestattetes übergeordnetes Organ nicht zu entbehren.

Neben der richtigen Kompetenzverteilung ist ein zweiter Punkt mindestens ebenso wichtig: Die Anzahl der Gliedstaaten sollte nicht zu groß und ihre Größe wie auch ihr politisches und wirtschaftliches Gewicht nicht zu verschieden sein. Diese Forderung ist bei gutem Willen heute nicht allzuschwer zu erfüllen, nachdem Preußen nicht mehr besteht. Man möchte sagen: Je kleiner in Zukunft die Zahl der deutschen Länder sein wird, um so besser wird die Maschine arbeiten. Auch die Notwendigkeit sparsamer Verwaltung, die nach der Währungsreform viel stärker hervortreten wird, muß hierbei berücksichtigt werden. Es handelt sich dabei nicht nur um Ministergehälter, sondern um all die Beamten und Hilfskräfte, wie auch den Bedarf an Einrichtungsgegenständen, Büroräum, Büromaterial usw., die mit jeder Ueberorganisation verbunden sind. Länder mit starkem politischen und wirtschaftlichen Eigengewicht werden auch am ersten in der Lage sein, wieder ein gut ausgebildetes, verantwortungsbewußtes Beamtentum zu entwickeln, das ihre

Interessen den anderen Bundesgliedern wie auch der Allgemeinheit gegenüber wirksam vertreten kann und aus dem die Zentralstellen ihren Ersatz an beamteten Kräften schöpfen können. Ein solcher Austausch ist auch eines der wirksamsten Mittel, um den Zentralstellen die notwendige Kenntnis von den Verhältnissen in den einzelnen Landesteilen zu verschaffen und dadurch die Interessen der Gliedstaaten fortwährend zur Geltung zu bringen. Im früheren Bundesrat und Reichsrat waren die Länder vielfach durch ganz ausgezeichnete, geschickte und vielseitig erfahrene Beamte vertreten, die sich häufig auch als Vermittler zwischen Reich und Ländern bewährten. Hier liegen Probleme, denen die Landesregierungen schon heute besondere Aufmerksamkeit widmen sollten. Talleyrand hat mit Recht den Satz geprägt: Regieren heißt vorausschauen. B. Sch.

### Staatspräsident Wohleb in Paris

Lahr. Staatspräsident Wohleb ist mit dem Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, Dr. Hoffmann, und dem Chef der badischen Staatskanzlei, von Brentano, am Sonntag nach Paris abgereist. Er wurde von dem Staatssekretär für deutsche und österreichische Angelegenheiten im französischen Außenministerium, Pierre Schneider, zu einer Besprechung eingeladen.

### Erhöhung der Brotration nötig

Dr. Lais über die Auswirkungen des Marshall-Planes für Südbaden.

Freiburg. Wirtschaftsminister Dr. Lais, über die voraussichtlichen Auswirkungen des Marshall-Planes für Südbaden befragt, äußerte einem Vertreter der „Südener“ gegenüber, daß für die französische Zone vorerst für den Zeitraum von 4 Monaten eine Summe von 15 Millionen Dollar vorgesehen sei. Wieviel davon auf die einzelnen Länder entfallen, sei noch nicht festgelegt. Mit Rücksicht auf die außerordentlich angespannte Ernährungslage würde Südbaden vor allem dafür eintreten, daß die zur Verfügung stehenden Mittel auf

dem Gebiet der Ernährung eingesetzt werden. Insbesondere sei es nötig, die Brotrationen zu erhöhen, da die eingekellerten Kartoffeln zur Neige gegangen sind.

### Deutsche Sachverständige

nach Paris abgereist

Baden-Baden. Die Mitarbeiter der Delegation der französischen Besatzungszone an der Konferenz für europäische Zusammenarbeit, Professor Armbruster und Handelskammerpräsident Dörtenbach, sind am Montag nach Paris abgereist, um an den Arbeiten der technischen Ausschüsse teilzunehmen. Die Sachverständigen der Bizone für die Pariser Konferenz sind: der Leiter des Planungsamtes bei der Verwaltung für Wirtschaft Dr. Kaiser, und Dr. Häfner von der Verwaltung für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

### Schlange-Schönzingen fordert

Auflöserung der Zwangswirtschaft

Wiesbaden. Dr. Hans Schlange-Schönzingen sprach auf der Hauptversammlung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft über die zukünftige Planung in der Landwirtschaft. „Es sei nunmehr der Zeitpunkt gekommen“, erklärte er, „daß man sich von der Zwangswirtschaft allmählich einer freien Wirtschaft zuwenden. Er werde dem Wirtschaftsrat demnächst eine Denkschrift vorlegen, die u. a. die Freigabe von Obst, Gemüse, Eiern, Pferden, Kalk, Kali sowie von Heu und Stroh vorsehe.“

### Für eine freie Presse

Erster Presse-Prozess in Südwürttemberg

Tübingen. Vor der Strafkammer Rottweil wurde der erste Presse-Prozess in Württemberg-Hohenzollern durchgeführt, in dem die Beleidigungsklage des Präsidenten des Staatsgerichtshofes von Südwürttemberg, Prof. Dr. Emil Niethammer, gegen den Redakteur der kommunistischen Zeitung „Unsere Stimme“, Wolfgang Gutmann, zur Verhandlung stand. Gutmann wurde zu

4 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe verurteilt.

Der württembergische Presseverband protestierte gegen dieses Urteil. In der Stellungnahme heißt es u. a.: „Im Hinblick auf das Recht der Presse, an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und ihren Äußerungen Kritik zu üben, muß jeder Versuch einer Einschüchterung der Presse mit aller Schärfe zurückgewiesen werden. Mit diesem Protest will der Presseverband keinesfalls verantwortungslos Angriffen gegen Personen des öffentlichen Lebens das Wort reden. Er verwahrt sich aber mit aller Entschiedenheit dagegen, daß durch derartige Urteile versucht wird, die eben erst im Entstehen begriffene Pressefreiheit wieder abzuwürfen.“

### Versuchssprengungen

Rastatt. Zum Zwecke der Erforschung der Schallausbreitung in der Atmosphäre werden am 27. und 28. April jeweils zwischen 16.30 und 17 Uhr in der Gegend von Haslach (Schwarzwald) zwei größere Munitionsmengen gesprengt. Vermutlich wird das nördliche Mittelbaden in der „Zone des Schwellens“ liegen, dagegen Nordbaden im Gebiet der „anormalen Hörbarkeit“. Es wird gebeten, Wahrnehmungen unter möglichst genauer Zeitangabe und der weiteren Umstände dem Amt für Wetterdienst, Karlsruhe, Erzbergerstraße 85, mitzuteilen.

## 3. Landesparteitag der DP Rheinland-Pfalz

Bad Kreuznach. Am Freitagnachmittag begann in Bad Kreuznach der dritte Landesparteitag der Demokratischen Partei Rheinland-Pfalz. Nach der Begrüßung durch Dr. Dohr, Trier, gedachte die Versammlung des jüngst verstorbenen ersten Vorsitzenden der LDP der Ostzone, Dr. Wilhelm Kütz. In seinem Referat befaßte sich Dr. Dohr als Mitglied des Direktoriums mit der Arbeit der Partei seit dem letzten Parteitag im September des vorigen Jahres. Er ging auf die Ereignisse in der letzten Landtagssitzung ein und schloß sein Referat mit dem Wunsch, daß die Zonengrenzen schnellstens fallen möchten, damit der Weg frei werde für ein friedliches und demokratisches Deutschland.

Dr. Neubronner, der Fraktionsführer der Demokratischen Partei im Landtag Rheinland-Pfalz, nahm im besonderen zu den Ereignissen im Landtag Stellung. Er betonte, daß nun, nachdem die CDU die Koalition selbst zerbrochen hat, der Weg frei sei für eine konstruktive und schon lange notwen-

### v. Gemmingen im Kreuzverhör

Rastatt (Eig. Bericht). Während die bisherige Beweisaufnahme sich in erster Linie mit den allgemeinen Punkten der Anklage befaßt hatte, die die Rollen der Angeklagten im Rahmen der deutschen Wirtschaftsführung im Krieg behandelte, steht die Verhandlung jetzt immer stärker unter dem Zeichen der Völklinger Eisen- und Stahlwerke, deren Beteiligung an der deutschen Rüstungsproduktion und der Behandlung von Fremdarbeitern und Kriegsgefangenen auf dem Völklinger Werk. v. Gemmingen erklärte im Kreuzverhör, daß er die Verantwortung für alle Dinge übernehmen, die in seinen Geschäftsbereich fallen, daß aber die Betreuung der Fremdarbeiterlager Sache der DAF und der Kriegsgefangenenlager Sache der Wehrmacht gewesen sei. Gegenüber dem Vorwurf der Anklage, die Röchling-Werke hätten Kriegsgefangene zu Rüstungszwecken eingesetzt, erklärte er, in Völklingen seien keine Kriegsgefangenen in der Endfertigung von Waffen und Munition eingesetzt worden. Gegenüber dem Vorwurf, daß ausländische Arbeiter bei Koks- und Pechladen eingesetzt worden seien, wies er darauf hin, daß die deutschen Arbeiter die gleiche Arbeit ausführen mußten.

## Zeitgeschehen - kurz berichtet

„Mitteldeutsche Zone“ statt „Ostzone“ Die jungen Liberalen Berlins schlagen vor, die „Ostzone“ künftig „Mitteldeutsche Zone“ zu nennen. Nach dem Potsdamer Abkommen seien die deutschen Ostgebiete unter polnische Verwaltung gestellt. Die Bezeichnung mitteldeutschen Landes als Ostzone berücksichtige diese Tatsache nicht und schreibe die wirklichen Ostgebiete Deutschlands innerlich ab.

Kongress der liberalen Weltunion in Zürich. Eine deutsche Delegation wird voraussichtlich am dem vom 20. bis 25. Mai in Zürich stattfindenden Kongress der liberalen Weltunion teilnehmen, gab das deutsche Vorstandsmitglied der Union, Hans A. Kluthe, bekannt. Der Delegation sollen unter anderem Dr. Theodor Heuss, Karl Hubert Schwenicke und Franz Blücher angehören.

Württemberg-badischer Landtag nimmt Gesetz über Kriegsdienstverweigerung an. Der württembergisch-badische Landtag nahm in zweiter und dritter Lesung einen Initiativgesetzentwurf mit einem entsprechenden Antrag des Rechtsausschusses über Kriegsdienstverweigerung mit großer Mehrheit an.

40 000 Deutsche in der Fremdenlegion. Nach Angaben von Pfarzer D. Rambaud, dem Leiter der „Union Chrétienne Protestante“, befinden sich in Indochina schätzungsweise 40 000 deutsche Fremdenlegionäre. Nach einer Meldung des amerikanischen „Colliers Magazine“ ist jeder dritte Angehörige der französischen Fremdenlegion ein Deutscher. Ein großer Teil der in Nordafrika Vermissten soll sich ebenfalls in der Fremdenlegion befinden.

### Die Verlobung

von Ludwig Thoma

Die nachfolgende ergötzliche Geschichte ist Ludwig Thomass berühmten „Lausbuben-geschichten“ entnommen, die im Pflverlag in München neu verlegt wurden.

Unser Klassenprofessor Bindinger hatte es auf meine Schwester Marie abgesehen.

Ich merkte es bald, aber daheim taten alle so geheimnisvoll, daß ich nichts erfahre.

Sonst hatte Marie immer mit mir geschimpft, und wenn meine Mutter sagte: „Ach Gott ja!“ mußte sie immer noch was dazu tun und sagte, ich bin ein nichtsnutziger Lausbube.

Auf einmal wurde sie ganz sanft.

Wenn ich in die Klasse ging, lief sie mir oft bis an die Treppe nach und sagte: „Magst du keinen Apfel mitnehmen, Ludwig?“

Und dann gab sie obacht, daß ich einen weißen Kragen anhatte und band mir die Krawatte, wenn ich es nicht recht gemacht hatte. Einmal kaufte sie mir eine neue, und sonst hat sie sich nie darum gekümmert.

Das kam mir gleich verdächtig vor, aber ich mußte nicht, warum sie es tat.

Wenn ich heimkam, fragte sie mich oft: „Hat dich der Herr Professor aufgerufen? Ist der Herr Professor freundlich zu dir?“

„Was geht denn dich das an?“ sagte ich. „Du nicht gar so geschick! Auf dich pfeife ich.“

Ich meine zuerst, das ist eine neue Mode von ihr, weil die Mädchen alle Augenblick was anderes haben, daß sie recht geschick aussehen. Hinterher habe ich mich erst ausgekannt.

Der Bindinger konnte mich nie leiden, und ich ihn auch nicht. Er war so dreckig.

Zum Frühstück hat er immer weiche Eier gegessen, das sah man, weil sein Bart voll Dotter war.

120 000 Beamte sollen in Frankreich entlassen werden. Die französische Regierung beschloß am Samstag auf einer fünfständigen Kabinettsitzung, 120 000 Beamte zu entlassen. Diese Maßnahme erfolgt in Uebereinstimmung mit der im Januar von der französischen Nationalversammlung beschlossenen zehnpromzentigen Kürzung der öffentlichen Ausgaben.

1500 Tote in Kolumbien. Das amerikanische Rote Kreuz gibt bekannt, daß laut amtlichen Angaben die jüngsten Unruhen in Kolumbien 1500 Tote gefordert haben. Nach Schätzungen des amerikanischen Roten Kreuzes sind allein in Bogota 1200 Personen ums Leben gekommen.

Panamerikanische antikommunistische Resolution in Bogota. Das Büro der panamerikanischen Konferenz nahm am Donnerstag einstimmig eine Resolution an, die „jedes System verurteilt, welches die zivilen politischen Freiheiten zu unterdrücken versucht.“ Die Resolution wendet sich ganz besonders gegen die internationale kommunistische Tätigkeit sowie gegen jede andere Form eines totalitären Regimes.

Freundschafts- und Beistandspakt Tschechoslowakei-Bulgarien unterzeichnet. Von dem bulgarischen Ministerpräsidenten Dimitroff und dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Gottwald sowie Außenminister Klementis wurde der Freundschafts- und Beistandspakt zwischen der tschechoslowakischen Republik und der bulgarischen Volksrepublik unterzeichnet.

Er spuckte einen an, wenn er redete, und seine Augen waren so grün, wie von einer Katze.

Alle Professoren sind dumm, aber er war noch dümmer.

Die Haare ließ er sich auch nicht schneiden und hatte viele Schuppen.

Wenn er von den alten Deutschen redete, strich er seinen Bart und machte sich eine Baßstimme.

Ich glaube aber nicht, daß sie einen solchen Bauch hatten und so abgelatschte Stiefel wie er.

Die anderen schimpfte er, aber mich sperrte er ein und er sagte immer: „Du wirst nie ein nützliches Glied der Gesellschaft, elender Bursche!“

Dann war ein Ball in der Liedertafel, wo meine Mutter auch hinging wegen der Marie.

Sie kriegte ein Rosakleid dazu und heulte furchtbar, weil die Näherin so spät fertig wurde.

Ich war froh, wie sie draußen waren mit dem Getue. Am andern Tage beim Essen redeten sie vom Balle, und Marie sagte zu mir: „Du, Ludwig, Herr Professor Bindinger war auch da. Nein, das ist ein reizender Mensch!“

Das ärgerte mich, und ich fragte sie, ob er recht gespuckt hat und ob er ihr Rosakleid nicht voll Eierflecken gemacht hat.

Sie wurde ganz rot, und auf einmal sprang sie in die Höhe und lief hinaus, und man hörte durch die Tür, wie sie weinte.

Ich mußte glauben, daß sie verrückt ist, aber meine Mutter sagte sehr böse:

„Du sollst nicht so unanständig reden von deinen Lehrern; das kann Mariechen nicht ertragen.“

„Ich möchte schon wissen, was es sie angeht; das ist doch dumm, daß sie deswegen weint.“

## Will de Gasperi zurücktreten?

Alle führenden italienischen Politiker behalten ihre Mandate

Rom. Alle führenden italienischen Politiker haben, wie nunmehr bekannt wird, ihre Sitze im Parlament beibehalten. Zusammen mit dem Vorsitzenden der Christlichen Demokraten, Alcide de Gasperi, werden der Vorsitzende der Kommunisten, Palmiro Togliatti, der mit den Kommunisten verbündete Linkssozialist Pietro Nenni sowie die Führer der Rechtssozialisten, Giuseppe Saragat und Ivan Matteo Lombardo, erneut ihre Sitze einnehmen. Auch der Vorsitzende der Republikanischen Partei, Rudolpho Acciadri, hat sein Mandat behalten.

Das italienische Abgeordnetenhaus und der Senat treten am 8. Mai zum erstenmal zusammen und werden nach der Wahl ihrer beiden Präsidenten in einer gemeinsamen Sitzung am 10. Mai den neuen Staatspräsidenten bestimmen.

Ministerpräsident Alcide de Gasperi will, wie politische Kreise hier erklären, am Dienstag mit den Leitern der italienischen Parteien Besprechungen über die Bildung einer neuen Regierung aufnehmen.

Der rechtsgerichtete „Corriere della Sera“

berichtet, de Gasperi werde in Kürze seinen Posten als Leiter der Christlich-Demokratischen Partei aufgeben. Sein Nachfolger werde auf der nächsten Sitzung des Vorstandes seiner Partei gewählt werden. Die Christlich-Demokratische Partei dementierte diesen Bericht am Samstagabend und ließ durch einen ihrer Sprecher erklären, sie werde niemals zulassen, daß de Gasperi die Leitung der Partei niederlege.

Es wird erwartet, daß nur geringfügige Veränderungen in der Regierung vorgenommen werden und daß die Parteienzusammensetzung der Koalitionsregierung in ihrer bisherigen Form weiter bestehen bleibt. Man rechnet mit der Einrichtung eines besonderen Ministeriums, das sich mit dem italienischen Anteil am Europa-Hilfsprogramm beschäftigen soll.

### „DAS NEUE BADEN“

Verantwortlicher Redakteur: Günter Abmann

Anschr. der Redakt.: Lahr/Schw., Postf. 270, Tel. 2365. Verlag: Demokratische Verlagsge. mbH., Lahr/Schw. Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. - K. & H. Greiser, Rastatt (Baden). - Südwestdruck K.-G., Lörrach. - A. Reiff & Cie., Offenburg (Baden).

meine Mutter hielt ihr den Kopf und sagte: „Das wird schon, Mariechen. Sei ruhig, Kindchen!“

„Nein, es wird niemals, ganz gewiß nicht, der Lausbub tut es mit Fleiß, daß ich unglücklich werde.“

„Was hat sie denn schon wieder für eine Heulerei?“ fragte ich.

Da wurde meine Mutter so zornig, wie ich sie gar nie gesehen habe.

„Du sollst noch fragen!“ sagte sie. „Du kannst es nicht vor Gott verantworten, was du deiner Schwester tust, und nicht genug, daß du faul bist, redest du dich auf das arme Mädchen aus und sagst, du wärst über die Stiege gefallen, weil du für sie zur Näherin mußt. Was soll der gute Professor Bindinger von uns denken?“

„Er wird meinen, daß wir ihn bloß ausnützen! Er wird meinen, daß wir alle lügen, er wird glauben, ich bin auch so!“ schrie Marie und drückte wieder ihr nasses Taschentuch auf die Augen.

Ich ging gleich hinaus, weil ich schon wußte, daß sie noch ärger tut, wenn ich dabei blieb und ich kriegte das Essen auf mein Zimmer.

Das war an einem Freitag; und am Sonntag kam auf einmal meine Mutter zu mir herein und lachte so freundlich und sagte, ich soll in das Wohnzimmer kommen.

Da stand der Herr Professor Bindinger und Marie hatte den Kopf bei ihm angelehnt, und er schielte furchtbar. Meine Mutter führte mich bei der Hand und sagte: „Ludwig, unsere Marie wird jetzt deine Frau Professor“, und dann nahm sie ihr Taschentuch heraus und weinte. Und Marie weinte. Der Bindinger ging zu mir und legte seine Hand auf meinen Kopf und sagte: „Wir wollen ein nützliches Glied der Gesellschaft aus ihm machen.“

„Mariechen ist ein gutes Kind“, sagte meine Mutter, „und sie sieht, was ich leiden muß, wenn du nichts lernst und unanständig bist gegen deinen Professor.“

„Er hat aber doch den ganzen Bart voll lauter Eidotter“, sagte ich.

„Er ist ein sehr braver und gescheiter Mann, der noch eine große Laufbahn hat. Und er war sehr nett zu Mariechen. Und er hat ihr auch gesagt, wieviel Sorgen du ihm machst. Und jetzt bist du ruhig!“

Ich sagte nichts mehr, aber ich dachte, was der Bindinger für ein Kerl ist, daß er mich bei meiner Schwester verschuffet.

Am Nachmittag hat er mich aufgerufen; ich habe aber den Nepos nicht präpariert gehabt und konnte nicht übersetzen.

„Warum bist du schon wieder unvorbereitet, Bursche?“ fragte er.

Ich wußte zuerst keine Ausrede und sagte: „Entschuldigen, Herr Professor, ich habe nicht gekonnt.“

„Warum hast du nicht gekonnt?“

„Ich habe keinen Nepos nicht präparieren gekonnt, weil meine Schwester auf dem Ball war.“

„Das ist doch der Gipfel der Unverfrorenheit, mit einer so törichten Entschuldigung zu kommen“, sagte er, aber ich hatte mich schon auf etwas besonnen und sagte, daß ich so Kopfweh gehabt habe, weil die Näherin so lange nicht gekommen war und weil ich sie holen mußte und auf der Stiege ausrutschte und mit dem Kopf aufschlug und furchtbare Schmerzen hatte.

Ich dachte mir, wenn er es nicht glaubt, ist es mir auch wurscht, weil er es nicht beweisen kann.

Er schimpfte mich aber nicht und ließ mich gehen.

Einen Tag danach, wie ich aus der Klasse kam, saß die Marie auf dem Kanapee im Wohnzimmer und heulte furchtbar. Und



# Lahr und Umgebung

## Das Grundproblem

Das Gesetz von der Erhaltung der Energie gilt auch für den Menschen. Er kann nur soviel Energie verbrauchen, als er seinem Körper Energiestoffe zugeführt hat. Die Energieeinheit wird Kalorie genannt (Sie hat in den letzten Jahren eine berühmte Bekanntheit erlangt). Ein ruhender Mensch verbraucht täglich 2400 Kalorien. Bei leichter Arbeit erhöht sich die Zahl um 75 Kalorien je Stunde, bei mittlerer Arbeit um 75 bis 150 und bei schwerer Arbeit um 150 bis 300 Kalorien je Stunde. Doch ist es damit nicht getan, denn diese Kalorienzahlen sind nur dann richtig, wenn sie in ausreichender Menge Eiweiß und Fett enthalten. Das Eiweiß-Minimum beträgt beim erwachsenen Menschen 1 Gramm je Tag pro Kilo Körpergewicht, und das Fett-Minimum wurde mit 50 Gramm je Tag errechnet. Von diesen Zahlen sind wir mit unseren amtlichen Zuteilung weit entfernt. Daß wir trotzdem noch leben, beweist nur, daß wir noch aus anderen als den offiziellen Quellen gespeist werden. Wenn nun auch feststeht, daß die Mindestmenge an Kalorien irgendwie (und sei es auch noch so mühsam) beigebracht wird, so ist es doch gewiß, daß nur ganz wenige Normalverbraucher die Menge des Fett- und Eiweiß-Minimums erreichen, weiß doch jeder, wie fast unmöglich es ist, ein wenig Fett oder Fleisch zusätzlich zu beschaffen. Die Folge ist ein erst allmähliches, dann rapides Versagen der Leistungsfähigkeit. Es kommt demnach nicht allein darauf an, die Kalorienzahl stur zu erhalten oder zu erhöhen, sondern noch dringlicher ist eine Verbesserung der Zufuhr an Eiweiß und Fett. Die Aussagen der Aerzte, die wir um Auskunft über ihre Erfahrungen gebeten haben (siehe unsere Reportage „Was sagt der Arzt dazu?“), lassen für den Gesundheitszustand und die Arbeitsfähigkeit der Bevölkerung das Schlimmste befürchten, wenn dieses Grundproblem nicht in nächster Zeit befriedigend gelöst werden kann. Der wachsende Organismus ist ganz besonders auf Eiweißzufuhr angewiesen, und es verwundert daher nicht, daß die Aussagen der drei Aerzte über den gesundheitlichen Zustand der Kinder sehr besorgniserregend sind. Warum bleibt Lahr eigentlich von der Quäkerspende, die in anderen Städten regelmäßig verteilt wird und eine wesentliche Hilfe darstellt, ausgeschlossen?

## Stadtnotizen

**Auferufen ist Brotmehl** (Nachlieferung März) 900 Gramm für Normalverbraucher aller Altersklassen.

**Die Städt. Frauenarbeitschule** beginnt am 26. April mit Morgen-, Mittags- und Abendkursen für Frauen und Mädchen. Die Abendkurse finden jeden Montag um 18 Uhr und jeden Mittwoch um 19.30 Uhr statt (Selbsterstellung von Kleidern, Mänteln und Knabenkleidung). Auf den Zuschneidekurs, der mittwochs abgehalten wird, weisen wir ebenfalls besonders hin. Auskunft und Anmeldung im „Rappenkeller“ (Burgheimer Straße).

**Die Maifeiern in Lahr.** Die Feier des 1. Mai bringt in unserer Stadt folgende Veranstaltungen: Um 10.30 Uhr Platzkonzert der Stadtkapelle auf dem Sonnenplatz, verbunden mit einer Kundgebung. Der Nachmittag steht

## Der Sport im Heimatbezirk

### Lahrs überlegene Partie gegen Rheinfelden

Der Gast vom Hochrhein mit 8:0 Toren geschlagen

Auch im Rückspiel gegen die Sportvereine Rheinfelden war die Ligamannschaft der Sportfreunde Lahr in glänzender Spiellaune; mit einem unerwartet hohen 8:0-Sieg haben die Blauweißen ihre derzeit gute Form bewiesen. Die Gäste erwiesen sich als zu uneinheitlich, aber trotzdem muß ihnen das Zeugnis ausgestellt werden, daß sie bis zum Schluß unentmutigt und — was wir besonders hervorheben möchten — in fairer Weise um eine Verbesserung des Resultats kämpften.

Beide Mannschaften begannen mit flottem Tempo. Schon nach 8 Minuten hieß es durch den Halbrechts 1:0, ein etwas harter, aber berechtigter Elfmeter, der vom Mittelstürmer verwandelt wurde, brachte das 2:0, und noch vor der Pause hieß es durch denselben Spieler 3:0. Durch die fortwährenden Angriffe des Lahrer Sturmes geriet die Hintermannschaft von Rheinfelden in Verwirrung, und innerhalb weniger Minuten hieß es 6:0 für die Lahrer, die weiterhin zwar nicht mehr mit dem gleichen Elan spielten, aber trotzdem tonangebend blieben, was in zwei weiteren Toren zum Ausdruck kam. Erst in der letzten Viertelstunde kamen die Gäste wieder auf, aber selbst das Ehrentor blieb den sympathischen Gästen versagt. Schiedsrichter Zoller aus Ifzheim war ein äußerst aufmerksamer und umsichtiger Leiter.

Es sei durchaus anerkannt, daß Rheinfelden keine acht Tore schlechter war, allein die vom rechten Flügel mit Exaktheit gegebenen Flanken mußten selbst eine so stabile und schlagichere Hintermannschaft wie Rheinfelden durcheinander machen. Mit diesem Sieg haben die Lahrer den zweiten Platz in der Tabelle unangefochten inne, da Ottenau einen Punkt verlor und Stockach in Emmendingen geschlagen wurde. Wenn sie mit dem gleichen Ernst und Elan in die weiteren Punktspiele gehen, dann können sie noch ein Wort um die Meisterschaft mitsprechen, da sich der Punktstand zu Villingen, das in Schopheim die Segel streichen mußte, erheblich verringert hat.

**In Kehl-Sundheim 1:0 gewonnen**  
Mit zwei Punkten, die mit einem 1:0-Sieg errungen wurden, kehrte die zweite Garnitur der Sportfreunde Lahr aus Kehl-Sundheim nach Hause, wo die Lahrer ein beachtenswertes, gutes Spiel geliefert haben.

**Bezirksliga Offenburg:** Oberkirch — Offenburg II 1:4; Altdorf — Haslach i. K. 3:1; Schlittach — Zunsweier 1:2; Kehl-Sundheim — Lahr II 0:1.

im Zeichen des Sports, der mit einem Handballspiel Eintracht Frankfurt gegen Sportfreunde Lahr und einem Fußballspiel der A-I-Jugend aufwartet. Bei der kulturellen Großveranstaltung in der Stadthalle wird der gesanglich-musikalische Teil von der Stadtkapelle und dem Volksschor bestritten. Die Feierrede hält der Landesvorsitzende des Badischen Metallarbeiterverbandes, Spindler-Freiburg. Den Ausklang bildet ein allgemeines Tanzvergnügen.

**Der Touristenverein „Die Naturfreunde“** (Sektion Lahr) hält am 29. April, 20 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zum Falkenkeller“ eine Mitgliederversammlung ab.

**Die Wildschweine** richten auch in unserem Stadtgebiet großen Schaden an. Einige Kleingärtner, deren am Ernet gelegene Grundstücke schon mehrmals durchwühlt wurden, haben uns erzürnt hiervon berichtet, und sie fragen: wann und von wem soll endlich Abhilfe geschaffen werden?

**Ein schwerer Einbruchdiebstahl** wurde in einer der vergangenen Nächte verübt. Einem in der Stadtmitte wohnhaften Geschäftsmann wurden aus den in nächster Nähe seiner Behausung gelegenen Ställen sämtliche Hasen gestohlen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

## Die graphologische Beweistührung

Bericht über eine Gerichtsverhandlung

Ein bedeutungsloser Streitfall, der schon über ein Jahr zurückliegt, aber infolge der Unnachgiebigkeit der streitenden Parteien auf dem Wege der Privatklage zu einer Hauptverhandlung vor dem Lahrer Amtsgericht führte. In Kürzell wurden dem K. anonyme Briefe beleidigenden Inhalts zugestellt, und eines Tages wurde ihm ein solcher Brief an seine Tür geheftet. Er verdächtigte die G., die sich das nicht gefallen ließ und ihn wegen übler Nachrede verklagte. Das Gericht sandte Schriftproben der G. und das Korpus delikti, den anonymen Brief, an ein graphologisches Institut in Freiburg. Die Sachverständige, eine Diplom-Psychologin, erklärte, daß es sich bei der Schreiberin um eine labile Person mit der sehr ausgeprägten Fähigkeit, sich zu verändern, handle. Viele Schriftzeichen, vor allem die den Rhythmus kennzeichnenden, die sich sowohl in den Schriftproben als auch in dem anonymen Brief aufzeigen lassen, ließen mit höchster Wahrscheinlichkeit darauf schließen, daß die G. als Schreiberin des anonymen Briefes anzusehen sei. Der Anwalt der Klägerin erkannte diese Art der Beweisführung nicht an, drängte aber doch auf einen Vergleich. Die Parteien einigten sich, die Kosten werden von der Klägerin übernommen.

## Die Bekämpfung der Rebschädlinge

Der Rebschutzdienst gibt bekannt: „Wo sich im vergangenen Jahr der **Rote Brenner** gezeigt hat, empfiehlt es sich, bald nach dem Entfallen der ersten 3-4 Blättchen eine Kupferspritzung durchzuführen. Man verwendet entweder einprozentige Kupfervitriolkalkbrühe oder 1/2prozentige Brühe eines fertigen Kupferkalkmittels. „Ob 21“ wird 0,4- bis 0,5prozentig genommen. Die Blätter sind auf der Ober- und Unterseite zu behandeln. In frühen Lagen wird die Spritzung gegen den Roten Brenner noch in der letzten Aprilwoche, im allgemeinen anfangs Mai vorzunehmen sein. Sie muß entsprechend dem Zuwachs nach 6-8 Tagen wiederholt werden, wenn innerhalb dieser Zeit kein durchdringender warmer Regen fiel. Die **Kräuselmilbe** kann nach dem Austrieb mit 1/2prozentiger Cosanbrühe (250 g Cosan auf 100 Liter Wasser) bekämpft werden. Auch Schwefelkalkbrühe 2prozentig oder Solbar 1prozentig sind wirksam, sie rufen aber unter Umständen Verbrennungen hervor. Man achte darauf, daß die jungen Triebe und Blättchen von der Brühe kräftig benetzt werden. Der **Reb-**

## Was sagt der Arzt dazu?

Ernährungslage und Gesundheitszustand im Kreis Lahr — Die Kinder sind am stärksten gefährdet

Gegen 1/10 Uhr abends betrete ich das Wartezimmer und sehe gleich, daß ich noch zu früh bin. Bank und Stühle sind besetzt. Elf Personen sind noch vor mir an der Reihe, stelle ich fest. Etwas Beklemmendes ist in dem Raum, wie in allen Wartezimmern der Aerzte. Die Atmosphäre ist wie Glas so zerbrechlich, und jedes Geräusch hat etwas irgendwie Bedrohliches: das Husten des alten Mannes, das Flüstern der beiden Frauen, die helle Stimme des Kindes, dessen unruhige Bewegungen Furchtsamkeit und Nervosität ausdrücken. Es betrachtet die rechte Hand, die verbunden ist. „Wird es weh tun, Mutti?“ „Nein, bestimmt nicht.“ Darauf schmiegt es sich an die Mutter und fragt leise zu ihr hin auf: „Mutti, bekomme ich noch ein Stück Brot nachher?“ Nicht nur das Kind atmet auf, als die Mutter die Frage bejaht. . . Seit Kriegsende hat die Ernährungslage bedrohliche Formen angenommen. Um zu erfahren, welche Folgen auf den Gesundheitszustand der Bevölkerung unseres Gebietes festzustellen sind, haben wir zwei Privatärzte und den Leiter des Gesundheitsamtes um Auskunft gebeten.

**Unterernährt und schlecht gekleidet**  
Es ist nicht weit von Mitternacht, als der letzte Patient aus dem Wartezimmer kommt und ich vorgelassen werde. „Meine Praxis“, so berichtet der Arzt, „setzt sich ungefähr je zur Hälfte aus der Stadt- und Landbevölkerung zusammen. Vor einigen Tagen habe ich eine Untersuchung der Schulkinder in drei vorwiegend landwirtschaftlich orientierten Landgemeinden abgeschlossen. Dabei ist mir vor allem aufgefallen, daß die Kinder der höheren Schulklassen im allgemeinen gesundheitlich gefestigter sind als die sechs- bis achtjährigen Kinder, die während des Krieges geboren wurden. Für die Schulkinder der Stadt dürfte dies in erhöhtem Maße zutreffen. Erschreckend ist, selbst auf dem Lande, der schlechte Zustand des Schuhwerks und der Bekleidung, während sonst die Kinder einen ordentlichen Eindruck machen und z. B. die Zähne meistens sehr gepflegt sind. In der Stadt kommen zu der schlechteren Ernährung noch einige weitere, die Gesundheit gefährdende Faktoren, vor allem die oft unmöglichen Wohnverhältnisse.“

**Die Leistungsfähigkeit sinkt**  
„Sie haben Glück“, sagte der zweite Arzt, den ich tags darauf gegen 11 Uhr abends auf-

suche. „Der letzte Patient hat kaum das Zimmer verlassen, Sie müssen ihm noch begegnet sein. Meine Arbeit ist aber damit noch nicht zu Ende, jetzt muß noch der Papierkram erledigt werden. Was soll ich Ihnen aus meiner Praxis schon erzählen? Viele Leute gehen zum Arzt, ohne eigentlich krank zu sein, sie leiden, besonders Frauen, an nervösen Störungen, allgemeiner Schwäche und Mangelercheinungen. Da kommen Mütter, die sich alles für die Kinder absparen, Arbeiter, die nicht krank sind, aber zu schwach, um noch arbeiten zu können. Sie wollen Zulagen, aber was es an Zulagen gibt, reicht ja niemals hin, um eine Besserung herbeiführen zu können. Es interessiert Sie vielleicht, daß laut einer Statistik der Blutdruck unserer Bevölkerung durchschnittlich um 30 Prozent gesunken ist. Außerst bedenklich ist der Zustand der Kinder. Da leidet der Arzt selbst mit, wenn er diese unterernährten kleinen Gestalten vor sich sieht — und nicht helfen kann. Die größte Schwierigkeit in der Behandlung der Kranken liegt darin, daß sehr oft die verschriebene Medizin nicht vorrätig ist und irgendein Ersatzmittel verabreicht werden muß. Sehr oft müssen Kuren aus diesem Grunde abgebrochen werden.“

**Die Sorge um die Zukunft**  
Der Leiter des Gesundheitsamtes bestätigt diese Erfahrungen der praktischen Aerzte und berichtet über seine eigene Tätigkeit: „Von ansteckenden Krankheiten und Epidemien sind wir in unserem Kreis im großen und ganzen verschont geblieben. Die Geschlechtskrankheiten haben zu Beginn der Besatzungszeit rapid zugenommen, sind aber dank der Bekämpfungsmaßnahmen, die auf Anregung und mit Unterstützung der Militärregierung energisch durchgeführt wurden, wesentlich zurückgegangen. Bei Tuberkulose ist eine Zunahme zu verzeichnen, sie ist aber nicht so erschreckend, wie vielfach angenommen wird. Doch muß die Bewegung dieser Krankheit genauestens beobachtet werden, um jederzeit eingreifen zu können. Hierzu haben wir hier im Hause eine Lungenfürsorgestelle, in der unentgeltlich Untersuchungen der von den Aerzten eingewiesenen verdächtigen Personen vorgenommen werden. Ist jemand als lungenkrank befunden, so wird die ganze Familie untersucht. Den Heimkehrern wird große Aufmerksamkeit gewidmet. Sie müssen sich alle zur Untersuchung ihres körperlichen Zustandes hier einfinden. Ist dieser schlecht, so wird über das Rote Kreuz eine Erholungskur und Heilbehandlung im Heimkehrerkrankenhaus in Biberach a. d. Riß veranlaßt. Während der Gesundheitszustand der von den Westmächten entlassenen Gefangenen etwa dem unserer Normalverbraucher entspricht, sind die aus russischer Gefangenschaft heimgekehrten alle völlig ausgehungert, haben Wasser im Leibe und brauchen Wochen und Monate, bis sie wieder einigermaßen bei Kräften sind. Eine große Sorge ist uns die Entwicklung der Kinder, die unter der mangelhaften Ernährung am meisten leiden. Die Kinderverschickung bedeutet eine große Hilfe, und die Erfolge sind bei den Kindern auch sehr deutlich. Trotzdem bleibt noch vieles zu tun. Sonst ist bei der Bevölkerung keine unmittelbare Schädigung festzustellen, aber im allgemeinen fällt die Reduzierung der Leistungsfähigkeit auf. Von Brot, Kartoffeln und Gemüse, also von Kohlehydraten allein, kann der Mensch auf die Dauer nicht existieren. Es müßte, um das Existenzminimum zu sichern, mindestens das Dreifache an Fett und Fleisch ausgegeben werden. Der Normalverbraucher erhält täglich zwischen 900 und 1100 Kalorien. Die Schwerarbeitergruppe IV, die nur ganz selten ausgegeben wird, kommt auf 2400. Das ist die für den Normalverbraucher zu erstrebende Ration. Sehr nachteilig wirkt sich auch aus, daß der Durchschnitt der Bevölkerung keine Erholungsmöglichkeiten hat und zu wenig Gelegenheit, sich richtig auszuspannen. Die Folge der mangelhaften Ernährung und aufreißenden Lebensweise, zumal der Stadtbevölkerung, ist ein frühzeitiges Versagen der Herzkräfte, eine Erscheinung, die sich immer stärker in den Vordergrund drängt. Bei noch längerem Anhalten der schlechten Ernährung ist ein rapider Verfall der Kräfte zu befürchten. Das trifft jetzt noch nicht so in Erscheinung, weil die Verschlechterung allmählich eintritt und eine gewisse Anpassung an den Zustand unverkennbar ist, der aber auf die Dauer vom menschlichen Organismus nicht getragen werden kann.“

**Die Betreuung der Heimkehrer**  
Friesenheim. Der Heimkehrerbetreuungsdienst des Ev. Jungmännerwerkes Deutschlands hat bereits beachtliche Formen angenommen. Die ausgedehnte Hilfsaktion seitens des Weltbundes der CVJM (YMCA) ist bekannt. Daß diese Arbeit nach der Gefangenschaft in der Heimat eine Fortsetzung findet, ist ein brennendes Anliegen. Das Ev. Jungmännerwerk Baden — angeschlossen dem Weltbund des CVJM — sieht die Betreuung der Heimkehrer als seine vordringlichste Aufgabe an.  
Die Gemeinde Friesenheim/Baden machte vor einiger Zeit den Anfang und betreute für eine Woche etwa 20 Heimkehrer aus der französischen Zone. Im Jugendheim der Gemeinde fanden dieselben während der Freizeit herzliche Aufnahme. Neben einer reichen Auswahl an Referaten durch bewährte Mitarbeiter standen Bibelarbeit, Vorträge und Rundfunkgespräche, die an den Fragen der Zeit teilnehmen ließen, im Vordergrund der Freizeit. Den Teilnehmern war ferner Gelegenheit gegeben, im Rahmen gemeinsamer Ausflüge die Umgebung kennenzulernen.

## Blick in die Landgemeinden

**Ichenheim.** Am 25. April konnte Landwirt Fidel Bläsi, Hauptstraße 60, sein 80. Lebensjahr vollenden, während Landwirt Gottfried Bläsi am 22. April seinen 74. Geburtstag feierte.

**Meissenheim.** Der Unterkreis der Freiw. Feuerwehr, Stützpunkt Meissenheim, hielt am vergangenen Samstag unter Anwesenheit von Kreisbrandmeister Vögele, Ettenheim, Reg.-Rat Grän, Lahr und den Wehrführern der Stützpunkte, die zum Unterkreis gehören, einen Probealarm ab, wobei der Dreschmaschinenschuppen und das Sägewerk als Brandobjekt angenommen wurden. Während zunächst die hiesige Wehr allein die Bekämpfung aufgenommen hatte, wurde im Verlauf der Übung auch der motorisierte Löschzug Lahr alarmiert, der nach kürzester Zeit zur Unterstützung eintraf. Bei der probeweisen Unternehmung des Tiefbrunnens bei der Schule konnte festgestellt werden, daß er evtl. Erfordernissen in jeder Weise genügen würde.

Aus englischer Kriegsgefangenschaft kehrten Albert Würz II und Wilhelm Lutz zurück.

**Münchweiler.** Diese Woche feierte unser Mitbürger Lukas Tränkle seinen 82. Geburtstag. — Aus der Kriegsgefangenschaft kehrte zurück Karl Tränkle, Sohn des Metzgermeisters Emil Tränkle. — Die Ausbesserungsarbeiten an unserer Dorfkirche, die durch Kriegseinwirkungen stark mitgenommen wurde, haben letzte Woche begonnen.

**Ettenheim.** Josef Schill, Gelegenheitsarbeiter, feierte am 22. April seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist noch rüstig und arbeitet noch. — Der Schwarzwaldverein hat den ersten Ausflug seit seiner Neugründung unternommen. Die Wanderung erstreckte sich vom Kahlenberg aus nach Tutschfelden, Brogingen und zurück. — Die Ungezogenheit der Ettenheimer Jugend hat ein derartiges Ausmaß erreicht, daß die Stadtgemeinde durch öffentlichen Anschlag eine Mitteilung an die Eltern und an die Bevölkerung erließ, mitzuhelfen, diesem Unwesen ein Ende zu bereiten. Vor allem bei einbrechender Dunkelheit treiben sich die Kinder, meist schulentlassene Bengels, pfeifend und grölend auf den Straßen und öffentlichen Plätzen herum. Es ergeht die Bitte an sämtliche Erziehungsberechtigten, diesem Treiben Einhalt zu gebieten, wenn man braucht sich nicht zu wundern, sollte mal ein Erwachsener auf offener Straße waghalsig einem Burschen entgegentritt und eine wohlverdiente Ohrfeige verabreicht,

# DER SPORTBERICHT

## Blick über die Fußballfelder

### Süddeutsche Oberliga:

Rotweiss Frankfurt - Schwaben Augsburg 2:2	Offenburg	19	13	1	5	43:24	27
SV. Waldhof - VfL Neckarau 2:3	Rastatt	19	9	7	3	39:21	23
FC. 05 Schweinfurt - Stuttgarter Kickers 1:2	Fortuna Freiburg	19	8	7	4	34:21	23
1909 München - Spvgg. Trossingen 2:0	VfL Konstanz	19	8	7	4	34:21	23
VfB. Stuttgart - FC. Nürnberg abgesetzt	Singen	19	9	3	7	31:18	21
Spvgg. Fürt - Kickers Offenbach 2:2	Reutlingen	18	8	4	6	32:28	20
FSV. Frankfurt - Wacker München 4:0	Biberach	19	7	4	8	30:34	18
VfB. Mühlberg - TSG. 46 Ulm 2:2	Friedrichshafen	18	7	2	9	28:30	16
VfR. Mannheim - Bayern München 3:1	Schweningen	17	7	2	9	23:32	15
Vikt. Aschaffenburg - Eintr. Frankfurt 0:1	VfL Freiburg	18	5	4	9	23:29	14

Erwartungsgemäß besiegte der Tabellenletzte, Stuttgarter Sportfreunde, 2:0, während die andere bayerische Spitzmannschaft, Bayern München, beim VfR. Mannheim zwei wichtige Punkte lassen mußte. Mannheim erlebte mit diesem Treffen ein fieses Spiel, bei dem es auch einen erfolgreichen Fernschuß aus 40 m Entfernung zu sehen gab, den Fink im Bayern-Tor überraschend passieren ließ. Schweinfurt in Abstiegslagen lieferte den Stuttgarter Kickers bis zum Schlußpfiff einen erbitterten Kampf, dessen siegreichen Ausgang die Stuttgarter vor allem ihrem wieder vorzüglichen Torhüter Jahr verdanken. Die Tabellenspitze:

1 FC. Nürnberg	29	21	4	4	71:29	46
1909 München	30	19	5	6	59:46	43
Bayern München	30	17	6	7	41:21	40
Stuttgarter Kickers	29	18	3	8	32:48	39
VfB. Stuttgart	29	18	2	9	77:42	38

### Norddeutsche Oberliga:

Hamburger SV. - Bremer SV. 1:0  
Arminia Hannover - Holstein Kiel 0:3

Ein mühevoll erzielter 1:0-Erfolg des Hamburger SV. über den Bremer SV. ergab Punktgleichheit des HSV. mit dem bisherigen Tabellenführer, St. Pauli. Das Entscheidungsspiel um die Norddeutsche Meisterschaft findet nun am 2. Mai statt.

### Zonenliga Nord:

FC. Kaiserslautern - Spvgg. Andernach 11:2  
Wormatia Worms - VfB. Neunkirchen 3:5  
FK. Pirmasens - VfL. Neustadt 3:1  
SG. Völklingen - Spvgg. Neuendorf 0:1  
Phönix Ludwigshafen - SV. Saarbrücken 0:4  
SG. Gonsenheim - FSV. Trier-Kürenz 1:3

### Zonenliga Süd:

SV. Rastatt - VfL. Freiburg 2:1  
SV. Offenburg - Spvgg. Biberach 2:1  
Fortuna Freiburg - VfL. Schweningen 1:0  
Eintracht Singen - Spvgg. Trossingen 4:0

Der Sonntag stand im Zeichen der Spitzmannschaften, die als Gastgeber durchweg ihre Spiele

gewinnen konnten. Somit ändert sich weder im Abstand der Führenden, noch am Tabellenende wenig.

Offenburg	19	13	1	5	43:24	27
Rastatt	19	9	7	3	39:21	23
Fortuna Freiburg	19	8	7	4	34:21	23
VfL Konstanz	19	8	7	4	34:21	23
Singen	19	9	3	7	31:18	21
Reutlingen	18	8	4	6	32:28	20
Biberach	19	7	4	8	30:34	18
Friedrichshafen	18	7	2	9	28:30	16
Schweningen	17	7	2	9	23:32	15
VfL Freiburg	18	5	4	9	23:29	14
Trossingen	19	5	2	12	18:41	12
Laupheim	16	3	1	12	10:49	7

**Fortuna Freiburg - VfL. Schweningen 1:0 (1:0)**

Ein gewisser Formanstieg ist bei der Fortuna-Fünferreihe (Kopp, Leichty, Mildeberger, Bantle, Richter, nach der Pause wechselten Richter und Bantle) festzustellen, sie setzte sich wieder stärker ein, doch immer überwiegend noch einzelne Kabinettstücken das gepflegte Ballspiel mit Stoppen, Flanken und Passen, wozu die Läuferreihe mit oft ungenauem, hohem Zuspiel beitrug. Auch die Verteidigung erreichte nicht die gewohnte überragende Form, allerdings hatte deren Hauptstütze Dehner den stärkeren Gäste-Füßel gegen sich. Torwart Dold bot (abgesehen vom Herauslaufen, wenn ein eigener Spieler am Gegner ist) eine gute und sichere Gesamtleistung.

Das Siegestor erzielte der junge, talentierte Mildeberger in der 27. Minute nach einer mißglückten Abwehr aus dem Gedränge heraus. Als das im allgemeinen interessante Spiel in der 2. Halbzeit harte Formen annahm, hatte der Schiedsrichter Lehmann-Offenburg einen schweren Stand und mußte mehrere Spieler verwarren sowie einen Schweningener vom Platz verweisen.

### SV. Rastatt - VfL. Freiburg 2:1 (1:1)

Vor 1900 Zuschauern boten beide Mannschaften ein wenig überzogene Leistung. Zu Beginn hatte es den Anschein, als wäre es ein Freundschaftsspiel. Erst als Kunkelmann zum 1:0 für Rastatt einsandte, kam mehr Leben in das Treffen. Tritschler nutzte einen Fehler der Rastatter Hintermannschaft aus und somit war der Ausgleich hergestellt. Einen Faul-Einstoß konnte der Torwart des Gastgebers abwehren, wurde jedoch darauf hart angegangen und schied aus. Dies gab dem VfL. Auftrieb, doch Rastatt überstand diese bange Minuten bis zur Halbzeit. Nach dem Wechsel brachten die Gäste eine unschöne Note in das Spiel, wobei ihnen die Einzelheiten keineswegs nachstanden. Schiedsrichter Stortz-Villingen war gerade in dieser Zeit dem Treffen

nicht immer gewachsen. Drei Minuten vor Schluß gelang Kunkelmann der vielumjubelte Siegestreifer, der Rastatt einen glücklichen Sieg brachte.

### Landesliga Südbaden:

Emmendingen - Stockach 3:0	Villingen	18	13	4	1	67:13	30
Engen - Baden-Baden 2:1	Stockach	19	13	3	3	59:19	29
Gutach - Fahnau 2:4	Ottenuau	20	12	4	4	52:43	28
Lahr - Rheinfelden 3:0	Stockach	19	11	3	5	47:30	25
Ottenuau - Donaueschingen (f. D. gew.)	Baden-Baden	19	10	3	6	52:36	23
Schopfheim - Villingen 1:0	Emmendingen	18	9	4	5	45:36	22
	Rheinfelden	18	9	2	7	32:30	20
	Gutach	20	7	5	8	44:53	19
	Schopfheim	21	5	4	12	32:52	14
	Donaueschingen	19	3	2	14	33:58	8
	Engen	21	4	0	17	21:61	8
	Fahnau	19	3	0	16	25:78	6

### Handball

**Südwestdeutsche Meisterschaft:**  
SV. Tübingen - Rot-Weiß Lörrach 6:3

**Zonenliga Süd (Baden):**  
SV. Brombach - VfL. Freiburg 3:7  
Fortuna Freiburg - SV. Offenburg 4:3  
SV. Teningen - Eintracht Singen 10:6  
VfR. Zähringen - VfL. Hofweier 11:2

Nachdem mit Lörrach und Schutterwald die beiden Ersten feststehen, hatten die Spiele des Sonntags lediglich den Charakter von Positionskämpfen im Mittelfeld und brachten auch die erwarteten Ergebnisse. Der VfL. Freiburg konnte mit dem deutlichen Sieg in Brombach seinen dritten Tabellenplatz wesentlich festigen.

Lörrach	17	16	0	1	208:91	32
Schutterwald	17	14	1	2	166:70	29
VfL. Freiburg	16	11	4	1	111:85	23
Fortuna Freiburg	16	10	0	6	106:80	20
Zähringen	15	9	2	4	105:80	20
Hofweier	14	1	10	1	61:93	7
Teningen	13	3	1	11	61:102	7
Offenburg	14	2	2	10	61:108	6
Brombach	16	2	2	12	68:140	6
Singen	16	3	0	13	66:154	6

### Unser kleine Sportrundschau

1. FC. Kaiserslautern und Bayern München treffen am 15. Mai in München zu einem Freundschaftsspiel.

Die nordbadische Fußball-Landesliga hat in den Vereinen Mannheim-Viefenheim und VfR. Pforzheim die Endspielgegner feststehen.

Die vier Fußball-Landesmeister der US-Zone spielen in Vor- und Rückrunde um die zwei freiliegenden Plätze in der süddeutschen Oberliga.

## AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

**Betreff: Umrechnung der prozentualen Vermögensabgaben im politischen Säuberungsverfahren**

Die prozentualen Abgaben vom Vermögen oder Vermögenszuwachs werden nunmehr in feste Summen umgewandelt, nachdem die Bildung der Bewertungskammer geschehen ist. Die erforderlichen Erhebungen, soweit die Unterlagen noch nicht oder nicht vollständig vorliegen, werden durch die Zweigstellen des Badischen Landesamts für kontrollierte Vermögen gemacht und durch das Landesamt dem Staatskommissariat für politische Säuberung vorgelegt.

Wir weisen bei dieser Gelegenheit ausdrücklich darauf hin, daß Sprechstunden am Montag und Freitag von 9-12 und 14-17 Uhr sind und Vorgesprächen an anderen Tagen - besonders in dieser Angelegenheit - völlig zwecklos sind.

Freiburg i. Br., den 20. 4. 1948. (1-205)  
gez. Dr. Nünier, Staatskommissar.

**Ergänzende Berichtigung**  
In unserer Bekanntmachung vom 1. 4. 48 über Personen- und Personengruppen, die der systematischen politischen Säuberung unterliegen, wird der Abschnitt b) vom Teil III, Abteilung Wirtschaft, durch einen weiteren Absatz ergänzt, so daß er folgende Fassung erhält:

b) Wer ein wirtschaftliches Unternehmen mit einem Kapital unter RM 500 000,- oder das

weniger als 50 Arbeiter beschäftigt, gründen oder leiten will, muß dem an das Wirtschaftsministerium gerichteten Gesuch den gegen ihn ergangenen Säuberungsscheid mit Hinweis der Veröffentlichung im Amtsblatt beifügen oder seinen gelben Meldebogen, wenn ein Entscheid noch nicht vorliegt.

Angestellte von kleinen Unternehmen (Unternehmen mit einem Kapital unter RM 500 000,- oder mit weniger als 50 Arbeitern) brauchen nicht politisch überprüft zu werden, ohne Rücksicht auf die Höhe ihrer Einkünfte.

Freiburg i. Br., den 20. April 1948. (1-205)  
Badisches Säuberungskommissariat für politische Säuberung; gez. Dr. Nünier.

### Das Gewerbeaufsichtsamt Freiburg teilt mit:

Auf Grund höherer Anordnung müssen mit sofortiger Wirkung für den Monat Mai die Angestellten der städtischen und staatlichen Behörden, soweit sie vom Gewerbeaufsichtsamt die Gruppe A erhalten haben, von der Zulassungsgewährung ausgeschlossen werden. Es sind demnach für Krankenkassen, Banken, Angestellte der Bauämter und Versicherungsanstalten mit Wirkung vom 1. 5. 1948 keine Zulagen der Gruppe 1 mehr auszugeben. Die Auslieferungsquote für die übrigen Wirtschaftsprüfungsbüros wurde auf 80% festgesetzt, wobei diese Kürzung für Betriebe über 6 Personen in Frage kommt.

### Ernährungslahr.

Solide, tüchtige Haushilfin mit Kochkenntnissen in Geschäftshaus (2 Personen) gesucht. Frau Albert Müller, Uhren-u. Goldwarengeschäft, Marktstr. 3. (1877)

Jüngere Verkaufshilfe auf sofort gesucht. Fachdrogerie Fritz Blaschka, Lahr, am Storchenturm. (1892)

## VERSCHIEDENES

Angehender Bäckermeister, Anfang 30, sucht in Baden, France, Zone auch auf dem Lande, Bäcker zu pachten. (Evtl. Beteiligung am Aufbau) Angebote unter Nr. 1838 L an „Das Neue Baden“, Lahr.

Sägemehl kann laufend abgegeben werden. Zuschriften unter Nr. 1903 S an „Das Neue Baden“, Lahr.

## WOHNUNGSMARKT

Biete schöne 2-Zimmer-Wohnung, Stadtmitte. Suche 3-Zimmer-Wohnung, etwas außerhalb der Stadt, evtl. Kuhbach. Zuschr. unter Nr. 1883 Z an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ein leeres Zimmer (als Kl. Lagerraum geeignet), möglichst in Stadtmitte, sofort gesucht. Zuschriften unter Nr. 1863 M an „Das Neue Baden“, Lahr.

Tausche große Ladenraum in zentraler Lage gegen 2 kleinere, ineinanderliegende Büroräume. Ang. unter Nr. 1919 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Kleiner trockener Raum, evtl. zum Unterverletzen zu vermieten. Ang. unter Nr. 1909 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

## VERLOREN-GEFUNDEN

Verloren am Mittwoch, 21. April abends 8-9 Uhr, zwischen Stadtpark und Sonnengasse Dinglingen helle Windjacke. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hug, Lahr, Moltkestr. 54 II. (1901)

Verloren braunes Füllhaltermappchen mit Inhalt von Nonnenweg nach Lahr. Abzugeben gegen gute Belohnung Bismarckstraße 3, Lahr. (1901)

## ENTLAUFEN

Dackel entlaufen hört auf Namen Maxli, im Gewann Litschental-Hasenberg. Abzugeben geg. gute Belohnung bei Alois Isenmann, Reichenbach b. Lahr. (1897)

Rassereiner robrauner Dackel (Rüde) entlaufen. Hört auf den Namen Tell. Hat einfaches, ledernes Halsband und Haarabfall an beiden Ohren. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung bei Hans Trapp, Lahr, Winkelgasse 11. (1929)

## TAUSCHGESUCHE

Matratzendrell, 4,50 m, sowie 3,20 m Bettbarchent im Tausch abzugeben. Dasselbst ist ein Paar Damen-Wildlederschuhe, Gr. 37, gest. Damenschuhe, Gr. 38, zu tauschen. Zu erfragen unter Nr. 1844 in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

Handharmonika (Klubmodell II) gegen eine 7/8- oder 3/4-Geige zu tauschen. Gesucht. Ang. unter Nr. 1708 U an „Das Neue Baden“, Lahr.

Elektr. Glühlampen, 30 Stück, 15 Watt, 230 Volt, 20 Stück, 40 Watt, 230 Volt, 30 Stück, 60 Watt, 230 Volt, gegen solche für 120 Volt zu tauschen. Ges. A. Spiegel, Ing. Elektrogeschäft, Ettenheim. (1834)

Im Auftrag ein Waffeleisen, 220 Volt, gegen 120 Volt zu tauschen gesucht. Anzuheben während der Geschäftszeit in Lahr, Kaiserstraße 7. (1827)

Schöner, Stell. Anzug für 14-16-jährigen Jungen im Tausch abzugeben. Ang. unter Nr. 1709 U an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Paar gute Franen-Lederschuhe, Gr. 37-38, gegen Fahrradmädel (Wulst 28x1 1/2) zu tauschen gesucht. Nähere Auskunft bei der Poststelle Schweißhausen über Lahr. (1878)

Ein Paar gut erhaltene Damen-schuhe, Gr. 39, gegen ein Paar Damen-Sportschuhe, Gr. 37, schwarz. Zuschr. unter Nr. 1861 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Schwarze Wildleder-Schuhe mit Keilabsatz Größe 38, gegen Strümpfe oder Blusenstoff zu tauschen gesucht. Ang. unter Nr. 1824 E an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ein neues Fahrrad gegen Leichtmotorrad zu tauschen gesucht. Allmannsweiler, Schusterstr. 54.

Guter Kinder-Sportwagen gegen Tauschwaren gesucht. Zuschr. unter Nr. 1879 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Eine Seegrasmattmatze mit Wollauflage, Stellig, neu, geg. elektr. oder Gasherid mit Backofen zu tauschen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1860 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Eine große Wagenplane im Tausch abzugeben. Hugsweiler, Kirchstraße 38. (1880)

Sehr gut erhaltene braune Kinderschuh, Gr. 34, gegen weiße Baumwolle oder Wolle abzugeben sowie 1 Paar braune Kinderschuh, Gr. 24, gegen Kinderschuh, Gr. 24, zu tauschen. Zuschriften unter Nr. 1885 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

2,90 m sehr guter Mantelstoff, 140 cm breit, gegen 3 m Möbelstoff, 130 cm breit, abzugeben. Zuschr. unter Nr. 1886 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

Korbflasche, 2-3 Liter, sowie ein dunkler Pelz im Tausch auf Land gesucht. Zuschr. unter Nr. 1865 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

Gillen-Fab, 700 Liter fassend, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1918 bei der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

## AN- UND VERKAUFE

Zu verkaufen: Sprach-Kurse, Methoden Toussaint-Langenscheidt, Rustin etc., fast alle europ. Sprachen; ferner Klavierschulen und Klaviernoten, Mappen mit dekor. Kunstvorlagen u. Kunstblätter. Lahr, Industriehof 3. (1873)

Neuwertiges Herrenfahrrad mit neuer Bereifung abzugeben. Bettwische gesucht. Zuschr. unter Nr. 1862 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

Damenfahrrad, gut erhalten, ohne Bereifung, dringend gesucht. Angebote unter Nr. 1891 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

1 Fahrradmantel, 28x1 1/2, Wulst, gesuchtd. Geboten: 1 Ztr. Setz-Kartoffeln. Zuschr. unter Nr. 1886 H an „Das Neue Baden“, Lahr.

Geboten: Ein Paar fast neue, elegante, schwarze Pumps, Gr. 36. Gesucht: Neuwertige Schuhe, Gr. 37, oder Sommerkleiderstoff. Zu erfragen in der Geschäftsstelle „Das Neue Baden“, Lahr.

## LANDW. ERZEUGNISSE

7-8 Ztr. Gerstestroh zu verkaufen. Ein Ferkel zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 1855 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Stroh zu verkaufen. Ferkel gesucht. Zuschr. unter Nr. 1858 B an „Das Neue Baden“, Lahr.

Stroh und Heu abzugeben. Ferkel ges. Münchweiler, Haus 185. (1905)

Stroh abzugeben. Ferkel oder sonstiges zu kaufen gesucht. Schuttern, Haus 73. (1907)

Heu im Tausch gesucht. Ang. unter Nr. 1924 U an „Das Neue Baden“, Lahr.

25 Weizen gegen Nützliches zu tauschen. Zuschr. unter Nr. 1867 F an „Das Neue Baden“, Lahr.

Saatkartoffeln im Tausch abzugeben. Zuschr. unter Nr. 8166 K an „Das Neue Baden“, Lahr.

## Hebel-Tag Lörrach 17. Mai 1948

**Achtung - vollkommen neu - Achtung**

Ihre Schweizer Freunde können Ihnen zum Hebeltag eine große Freude bereiten, wenn diese in der Schweiz sich mit genügend

**Schweizer-Imbiß-Coupons**

versorgen, dann haben Sie einige vergnügte Stunden des Wiedersehens bei

**prima Schweizer Bier, Wienerli mit Senf u. weißen Weckli (2 Fr.)**

Die Ausgabe der in der Schweiz gekauften Coupons erfolgt am Hebeltag in verschiedenen Gaststätten in Lörrach. Schicken Sie noch heute dieses Inserat Ihren Freunden in der Schweiz, damit diese die Coupons bestellen können bei

**ESTIMEX-VADUZ, Postfach Basel 1 878, Büro Basel, Holbeinstr. 66, Tel. 35670. Einzahlung nur auf Postcheckkonto Basel V 2477. (G\*1-226)**

In der Frühe des 30. April durfte meine liebe, gute Mutter

**Selma Dietrich**  
geb. Huber

nach langem, schwerem Leiden in Gottes Frieden eingehen. Lahr, 23. April 1948. (1932)

In tiefer Trauer:  
Maria Dietrich.

Statt Karten!  
Am 24. April verschied nach langer, schwerer, in Geduld ertragener Krankheit mein lieber, treusorgender Gatte, unser guter Vater und Schwiegersohn

**Max Schelling**  
Postschaffner

im Alter von 51 1/2 Jahren. Gott hat es gefallen, ihn zu rufen in die ewige Heimat zu rufen. Lahr-Dinglingen, 26. April 1948

In tiefer Trauer:  
Elsa Schelling geb. Kappis und Kinder  
Helmut, Ilse, Gerda u. Erika  
Frau Frieda Kappis, Witwe  
Irmfried Hähle und alle Anverwandten.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. April, nachmittags um 2 Uhr, auf dem Friedhof in Lahr-Dinglingen statt.

Nach jahrelanger Ungewissheit erhielten wir nun die kaum faßbare Nachricht, daß unser lieber, ältester Sohn, mein guter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

**Herrmann Leser**

geb. am 9. Mai 1926, gef. 17. Juli 1944, sein junges, hoffnungsvolles Leben lassen mußte. Er ruht bei vielen anderen Kameraden auf dem Militärfriedhof in Organdien (Nordfrankreich).

Lahr, den 22. April 1948.

In stillem Leid:  
Ludwig Leser u. Frau  
geb. Benz. (1900)  
Jürgen Leser. (1900)

## STELLENGESUCHE

Kraftfahrer, sämtl. Führerscheine, gelernter Mechaniker, in ungekündigter Stellung, sucht sich zu verändern. Ang. unter Nr. 3410 U an „Das Neue Baden“, Lahr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Alfred Ketterer  
Else Ketterer geb. Falß

8. Mai 1948

Reichenbach Lahr

Oskar Cromer  
Trudl Cromer geb. Falß

8. Mai 1948 (1882)

Oberweiler Lahr

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen herzlichsten Dank.

Hugsweiler, im April 1948.

Leo Riether und Frau Loni geb. Neunstöcklin. (1676)

## STELLENANGEBOTE

2 Schlosserlehrlinge zum baldigen Eintritt gesucht. Karl Schmalzhaf, Lahr-Dinglingen, Freiburger Straße 20. (1917)

Damenschneiderin, auch neu auslernen, längerer Damen- oder Herrenschneider. Feinste Maßarbeit sofort gesucht. (Auswärtsarbeiten erhalten Trennungszulage). L. Ernst, Lahr-Dinglingen, Hauptstraße 102. (\*1821)

Tüchtiger Schuhmacher-Gehilfe, an selbst. Arbeiten gewöhnt, Dauerstellung bei Ernst Stözel, Schuhmachermeister, Lahr, Metzgerstraße 14. (1915)

Hilfskraft für Haushaltung für halbtags mit Mittagessen für sofort gesucht. Ang. unter Nr. 1904 M an „Das Neue Baden“.

Aufgeweckter, kräftiger Junge kann als Former-Lehrling eintreten. Brikettasche wird unentgeltlich abgegeben. Offenfabrik Liermann, Lahr. (\*1888)

Gesunder, kräftiger Junge mit guten Schulzeugnissen, der Lust hat, das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, kann auf 1. Mai 1948 eintreten bei Ernst Stözel, Schuhmachermeister, Lahr, Metzgerstraße 14. (1914)

Weibl. Arbeitskräfte für leichte Näharbeiten gesucht. Bandagenfabrik Heinrich Caroli, Lahr, Thiergartenmühlengasse 4. (1899)

Mädchen für Haushalt, das auch etwas Gartenarbeit übernimmt, wird gesucht. Löße, Baugeschäft, Lahr, Moltkestr. 1. (1889)

Für die Reinigung unserer Diensträume wird gesucht: Zuverlässige, fleißige u. ehrliche Person mit gutem Leumund. Dauerstellung bei guter Bezahlung. Zu erfragen Hauptzollamt, Friedrichstraße 21, Zimmer 3. (1902)

Putzfrau für Büro und Betrieb gesucht. Arbeitszeit: 5 ganze Tage in der Woche. Arbeitskleidung wird gestellt. Wäsche- und Kleiderfabrik Heinz Tennert, KG., Lahr, Geroldsecker Vorstadt 31-33. (1899)